



Vorlage TA_17/2009
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 29.06.2009

mit 2 Anlagen

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

**Hessigheimer Felsengärten - Sicherungsmaßnahmen am Wurmbergweg
Antrag der Gemeinde Hessigheim auf finanzielle Unterstützung
- Vorberatung -**

1. Vorbemerkung

Die Hessigheimer Felsengärten sind im Bereich des Wurmbergwegs in Hessigheim immer wieder Gegenstand von notwendigen Sanierungsmaßnahmen. Im Sommer 2002 musste eine Felsplatte, die abzustürzen drohte, von einer Spezialfirma abgetragen werden. Anschließend erfolgte 2004 die Errichtung eines umfangreichen Steinschlagschutzzauns (Bauabschnitte 1 + 2).

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat in den Sitzungen am 19.11.2001 (Vorlage 35/2001), 17.06.2002 (Vorlage TA 20/2002), 23.09.2002 (Vorlage TA 33/2002) und 15.09.2003 (Vorlage TA 25/2003) über Sanierungsmaßnahmen am Wurmbergweg beraten und jeweils eine finanzielle Unterstützung der Gemeinde Hessigheim beschlossen.

Bei dem Steinschlagschutzzaun mit Kosten in Höhe von 589.000 € und dem Abtrag der Felsplatte in Höhe von 221.858 €, insgesamt 810.862 €, beteiligte sich der Landkreis mit ca. der Hälfte der Kosten in Höhe von 404.458 €. Grund war, dass die Verkehrssicherheit sowohl des gemeindlichen Weinbergwegs als auch der darunter verlaufenden Kreisstraße erheblich gefährdet war. Beide Straßenbaulastträger sind mit den Sicherungsmaßnahmen ihrer Verkehrssicherungspflicht nachgekommen.

2. Sicherung des Wurmbergwegs (Bauabschnitt 3)

Die Sicherung des Wurmbergwegs ist eine neue Aufgabe der Gemeinde Hessigheim. Bei diesem Vorhaben ist der Landkreis nicht als verkehrssicherungspflichtiger Straßenbaulastträger für die Kreisstraße beteiligt. Hier handelt es sich um eine freiwillige Beteiligung des Landkreises. Bislang hat der Landkreis für diesen 3. Bauabschnitt noch keinen Zuschuss geleistet.

Der gemeindliche Wurmbergweg war teilweise nicht mehr verkehrssicher. Durch verschiedene geologische Ursachen sind die meterhohen Stützmauern zum Teil tief unterhöhlt, andere Mauerteile sind eingefallen. Der Weg weist Risse und Setzungen auf. Ohne eine umfassende Sanierung hätte dieser Wegabschnitt aus Gründen der Sicherheit gesperrt werden müssen. Die notwendige Sanierung hätte die Gemeinde Hessigheim alleine nicht finanzieren können. Deswegen fand sich ein Weg, die dringend notwendige Sanierung über ein Flurneuordnungsverfahren und die weitgehende Finanzierung des Anteils der Gemeinde über den Ausgleichsstock zu finanzieren.

Die Kosten für diese Maßnahme wurden ursprünglich mit 834.300 € veranschlagt. Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurde festgestellt, dass zusätzliche, vorher nicht erkennbare Maßnahmen erforderlich sind, die Mehrkosten in Höhe von insgesamt 158.246 € verursachen. An diesen Mehrkosten beteiligt sich das Land Baden-Württemberg (Flurneuordnung) mit 93.365 €. Damit verbleibt eine Eigenbeteiligung der Gemeinde Hessigheim an den Mehrkosten in Höhe von 64.881 €. Insgesamt sieht die Finanzierung des 3. Bauabschnitts unter Einbeziehung der Mehrkosten wie folgt aus (vergleiche Anlage 2):

Gesamtkosten Bauabschnitt 3	992.546 €
Anteil des Landes (Flurneuordnung)	555.665 €
Mittel Ausgleichsstock	130.000 €
Eigenanteil Gemeinde	306.881 €

Wesentliche Gründe für die Mehrkosten waren bei Bauabschnitt 3:

- Bei den Sanierungsarbeiten war geplant, die alten Gabionen abzutragen und zu entsorgen. Das hinter den Gabionen anstehende Material sollte zum Einbau in den sanierten Weg verwendet werden. Man war davon ausgegangen, dass die alten Gabionen einlagig übereinander aufgebaut waren.

Nachdem mit dem Abbau des alten Wegstückes begonnen wurde, musste man feststellen, dass die alten Gabionen nicht nur einlagig, sondern in mehreren Lagen hintereinander im Weg verbaut waren. Die Drahtkörbe waren verrostet. Die verrosteten Drahtreste konnten nur mit großem Aufwand ausgesondert werden. Die gesamten Gabionen mussten ausgebaut und entsorgt und zusätzlich für den Aufbau des neuen Weges das entfallene Material zugekauft werden.

- In den Sanierungsplanungen war vorgesehen, ein größeres Mauerstück freizustellen und zu sanieren. Nachdem dieses Mauerstück freigestellt war, stellte man fest, dass die Mauer nicht saniert werden konnte. Die Mauer musste abgebrochen und wieder neu errichtet werden. Durch den Abbruch und den Wiederaufbau entstanden ebenfalls Mehrkosten.

Damit beträgt die Belastung der Gemeinde Hessigheim in allen 3 Bauabschnitten seit 2002:

Gesamtkosten Bauabschnitte 1 – 3	1.803.408 €
Anteil des Landkreises (Bauabschnitte 1 + 2)	404.458 €
Anteil des Landes (Flurneuordnung Bauabschnitt 3) (inkl. Mehrkosten anteilig in Höhe von 93.365 €)	555.665 €
Mittel Ausgleichsstock (Bauabschnitte 1 – 3)	385.000 €
Eigenanteil Gemeinde (inkl. Mehrkosten anteilig in Höhe von 64.881 €)	458.285 €

Die Gemeinde Hessigheim hat mit Schreiben vom 02.04.2009 (Anlage 1) eine finanzielle Unterstützung des Landkreises bei dieser Maßnahme in Höhe von 40.000 € erbeten. Sie hat dargelegt, dass sie mit den nun entstandenen Mehrkosten im 3. Bauabschnitt finanziell überfordert ist und hat dabei auf die anstehenden notwendigen Infrastrukturmaßnahmen in der Gemeinde hingewiesen. Dazu kommt, dass Weingärtner aus sechs weiteren Städten und Gemeinden den Weg benutzen.

Bei einer freiwilligen Beteiligung des Landkreises in Höhe von 40.000 € zur Entlastung der Gemeinde Hessigheim hätte diese bei den Mehrkosten nur noch einen Eigenanteil von 24.881 € zu tragen. Insgesamt würde sich bei einer Gesamtsumme von 1.803.408 € für die Bauabschnitte 1 – 3 (inkl. Mehrkosten) die Eigenbelastung der Gemeinde in den Bauabschnitten 1 – 3 von 458.285 € auf 418.285 € verringern. Der Finanzierungsanteil des Landkreises (Bauabschnitte 1 – 3) würde sich um 40.000 € auf 444.458 € erhöhen.

Der Landkreis geht mit der Gewährung von freiwilligen Leistungen generell sehr restriktiv um. Bei der Gemeinde Hessigheim handelt es sich um eine der kleinsten und finanzschwächsten Gemeinden im Landkreis überhaupt. Der Gemeinde Hessigheim sollte in diesem besonderen Fall zur Erhaltung der einmaligen Kulturlandschaft „Felsengärten“ geholfen werden.

3. Finanzierung

Für einen Zuschuss des Landkreises sind im Haushaltsplan 2009 keine Mittel vorgesehen. Daher müssten im Rahmen der Erstellung des Haushalts 2010 entsprechende Mittel in den Haushaltsplan eingestellt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik empfiehlt dem Kreistag wie folgt zu beschließen:

Der Landkreis beteiligt sich vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel im Haushalt 2010 an den Mehrkosten für die Sanierung des Wurmbergwegs mit einem Betrag von 40.000 €